

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **93 (2006)**

Heft 6: **Neuchâtel et cetera**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





vola<sup>®</sup>

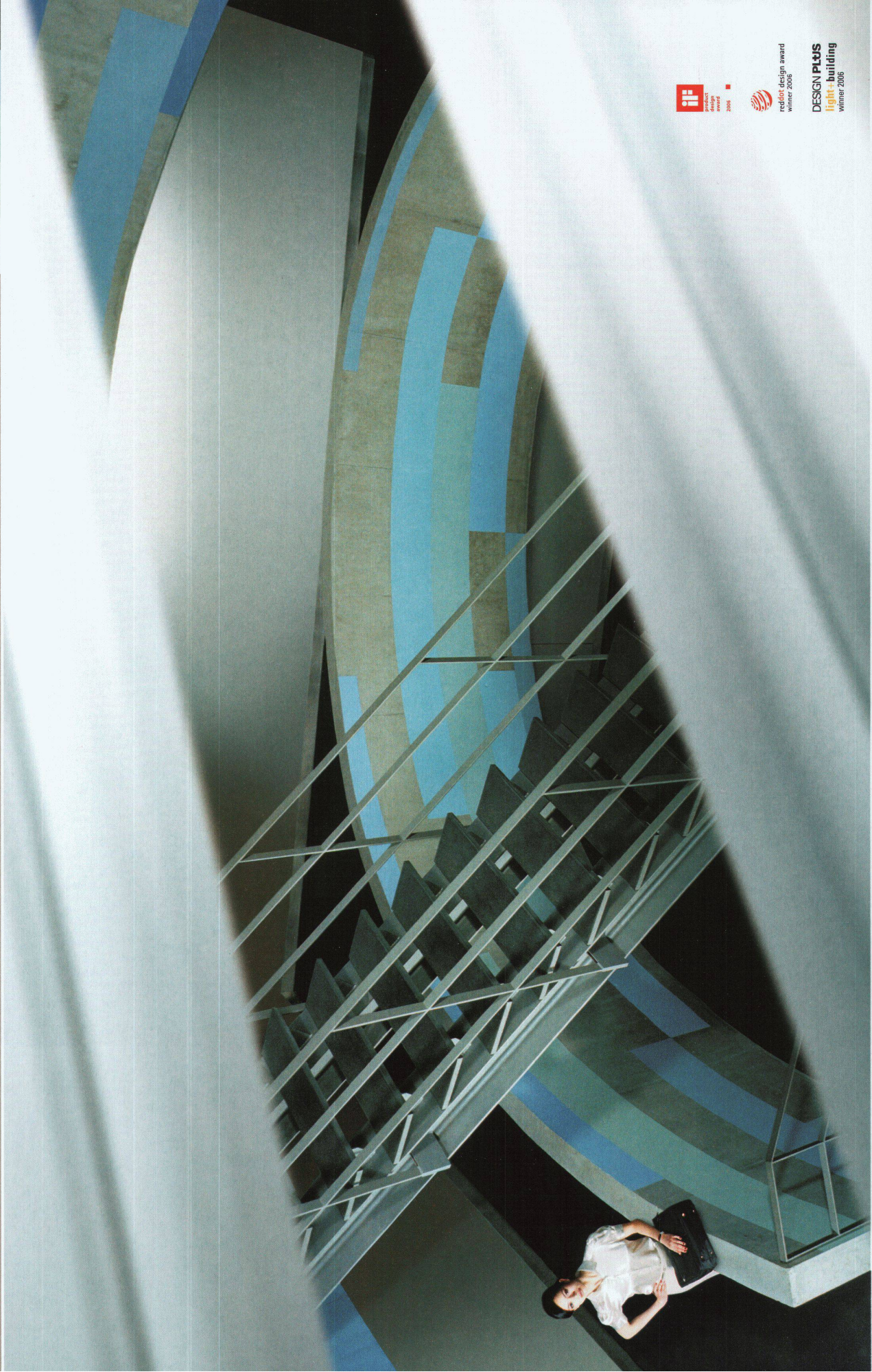
Das neue Vola Brausekonzept  
Im Handumdrehen Duschvergnügen ohne Ende

Mehr erfahren Sie unter [www.vola.ch](http://www.vola.ch)  
Gewinner des GOOD DESIGN™ Award

Vola AG • Mülistr. 18, CH-8320 Fehraltorf • Tel: 044/955 18 18 • Fax: 044/955 18 19 • [sales@vola.ch](mailto:sales@vola.ch) • [www.vola.ch](http://www.vola.ch)



NoLimit sieht moderne Architektur. Von allen Seiten.



DESIGN PLUS  
light + building  
winner 2006



NoLimit ist eine neue Variabilität des Lichtes. Es steht für kleine Dimensionen, eine grosse Anzahl möglicher Konfigurationen und permanente Flexibilität. Denn die Einfassung durch würfelförmige Verbindungselemente ermöglicht eine Rotation von 360° um die eigene Achse. NoLimit setzt Licht ohne Grenzen. Mehr Fachinformationen unter [www.regent.ch](http://www.regent.ch)  
Basel • Bern • Genf • Köln • Lausanne • Lugano • Lyon • Mailand • Tel Aviv • Wien • Zürich

**REGENT**  
Lighting





CERAMIC TILES OF ITALY. THE ART OF LIVING.

*Auskünfte:*

**Italienisches Institut für Aussenhandel** – Schlüterstraße 39 – 10629 Berlin – tel. +49 30 8844030 – fax +49 30 88440310 – [www.italtrade.com/deutschland](http://www.italtrade.com/deutschland) – [berlino@berlino.ice.it](mailto:berlino@berlino.ice.it)  
Ceramic Tiles of Italy, gefördert von Assopiastrelle (Italienischer Verband der Hersteller von Keramikfliesen und feuerfesten Materialien), ist das eingetragene Warenzeichen von Edi.Cer. Spa, dem Veranstalter von CERSAIE, Internationale Ausstellung für Architekturkeramik und Badezimmersausstattungen – Bologna, Italien, 26.-30. September 2006 - [www.cersaie.it](http://www.cersaie.it)

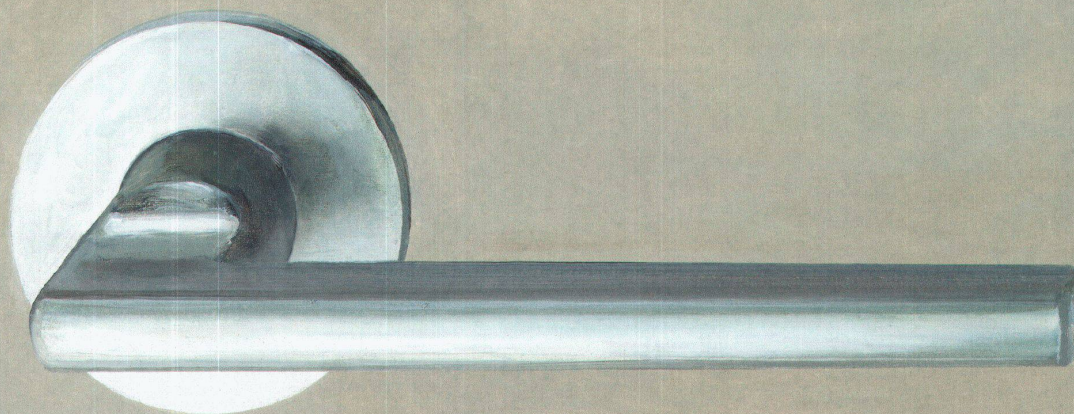
[www.italitiles.com](http://www.italitiles.com)



Ceramic Tiles of Italy

Ceramic Tiles of Italy unterstützt das Projekt  **Italia**  
Life in style





*Ceci n'est pas une poignée.*

#### AluGrau - die Oberfläche

Bei FSB startete man Mitte der 90er Jahre das Projekt „AluHart“, um das Material Aluminium einer Verjüngungskur zu unterziehen. Es ging darum, den bei FSB seit mehr als 50 Jahren eingesetzten Werkstoff aufzuwerten. Während Aluminium in vielen Branchen immer beliebter wurde – z.B. im Automobilbau, bei der Möbelherstellung und in der Leuchten-Industrie –, trat es in der Beschlägebranche immer mehr hinter dem Werkstoff Edelstahl zurück. Eine Marktanalyse ergab, dass die Benutzer nur noch in begrenztem Maße bereit waren, die natürlichen und ihm eigenen Gebrauchsspuren des Werkstoffes Aluminium – angesichts der Oberflächengüte von Edelstahl – hinzunehmen.

Die Überlegungen, die bei FSB fast in eine metallurgische Forschungsarbeit ausarteten, dauerten mehrere Jahre. Es ging dabei um elementare Zusammenhänge: das Geheimnis des Zusammenwirkens der Legierungselemente des Werkstoffes Aluminium – also Magnesium, Eisen, Kupfer, Zink, Titan, Mangan, Nickel und Silicium. Ganz der Tradition der Beschlägebranche verpflichtet, hatte auch FSB in der Vergangenheit Hüttenaluminium mit einem relativ hohen Magnesiumanteil eingesetzt. Die Entwicklungsabteilung von FSB beschloss daher, an diesem Punkt anzusetzen

und Magnesium durch ein anderes Element zu ersetzen: Silicium.

Schon die ersten Gussergebnisse sprachen für sich: Die neue Materialoberfläche strahlte im metallischen Grau eines Quarzsteines. Spontan wurde aus „AluHart“ aufgrund der neuen und edlen Oberflächenanmutung „AluGrau“.

Der wissenschaftlich interessierte Leser ist vielleicht geneigt, noch etwas genauer zu erfahren, wie es möglich ist, allein durch den Austausch von Elementen die Härte der Legierung um 50 Prozent auf ca. 75 – 80 HB (HB = Härteprüfung nach Brinell) zu erhöhen. Hierzu ein kleiner Vergleich der Elemente Silicium und Magnesium:

- Silicium schmilzt erst oberhalb von 1400° Celsius, Magnesium dagegen bereits oberhalb von 500° Celsius.
- Beim Silicium beträgt die Halbwertszeit – das ist jener Wert, bei dem die Hälfte der Atome eines Elements in einen anderen Zustand übergegangen sind – lange 160 Jahre, beim Magnesium dagegen nur kurze 21 Stunden.

Die graue, lebendige Kristallstruktur der Oberfläche signalisiert einen ganz eigenständigen,

von Werkstück zu Werkstück leicht variierenden ästhetischen Anspruch. Der durch die Anodisierung erzielte silbrig-graue Farbton verleiht den Beschlägen ihren besonderen Charakter, die größere Härte steigert den Gebrauchswert zudem deutlich. Schattierungen und „Pigmentierungen“ übertragen die Materialstruktur nach außen. Das Silbergrau der Beschläge bildet einen neuen, reizvollen Kontrast – insbesondere zu hölzernen Tür-oberflächen.

**Ein Bild ist nicht mit etwas Greifbarem zu verwechseln.**

Zum Anfassen senden wir Ihnen gerne das Original dieser Klinke zu.

[www.fsb.de/original](http://www.fsb.de/original)

**FSB**



# Jetzt auch als Fassade



**StoVerotec Fassade.** Dass die Hülle den Erfolg ihres Inhalts beeinflusst, ist nicht neu.

Innovativ dagegen ist es, wenn aus der gebrauchten eine neue Hülle wird: ein leichtes, widerstandsfähiges Fasadensystem aus rezykliertem Altglas zum Beispiel, das eine Fülle von Vorteilen bietet. Eines von vielen Beispielen dafür, was wir unter Innovation verstehen: Konzentration aller Kräfte auf das Ziel, Ihnen als Planer und Verarbeiter das Leben zu erleichtern. In Form von Systemen, die den Bauherren den langfristigen Erfolg ihrer «Inhalte» sichern. **StoVerotec Fassade, vorgehängt, hinterlüftet und fugenlos verputzt.**

**Mit Trägerplatten aus 96% Altglas. Eine Innovation von Sto, die sich seit Jahren bewährt.**

## Sto AG

Südstrasse 14 | 8172 Niederglatt | Tel. 044 851 53 53  
sto.ch@sto.eu.com | www.stoag.ch

Sto | Bewusst bauen.

